

NeisseElektro2000



JAHRESBERICHT 2008



Die Teilnehmer der 14. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade „NEISSE-ELEKTRO 2000“ beim traditionellen „Familienfoto“ vor dem Zittauer Rathaus

Liste der Sponsoren:

EVH GmbH, Energieversorgung Halle

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

VDE Bezirksverband Dresden (D)

Kommunalgemeinschaft „Euroregion Neisse“

Severoceská energetika a.s. Děčín (CZ)

Energetická montážní společnost s.r.o. Česká Lípa (CZ)

Elektrownia Turów (PL)

Die Internationale Arbeitsgemeinschaft „NEISSE - ELEKTRO 2000“ bedankt sich bei den Sponsoren sehr herzlich für die umfangreiche materielle und organisatorische Unterstützung bei der Durchführung der 14. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade der Schulen der Euroregion Neisse und hofft auch für die Zukunft auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Inhaltsverzeichnis

1	Anliegen
2	Entwicklung
3	Veranstaltungen im Jahr der 14. Elektrotechnik-Olympiade
3.1	Deutsche Vorrunde am 22.11.2007
3.2	Trainingslager „Elektro 2008“
3.3	Endrunde der Internationalen Elektrotechnik-Olympiade
3.4	Internationales Symposium der Lehrer 09.-10.04.2008
3.5	Exkursion nach Berlin am 13.06.2008
4	Medienecho

1 Anliegen

Die EUROREGION-NEISSE ist eine grenzübergreifende Energieregion mit Tagebauen, Großkraftwerken und elektrotechnischer Industrie. Allein im unmittelbar benachbarten polnischen Wärmekraftwerk Turów mit dem dazugehörigen Tagebau sind mehrere Tausend Arbeitnehmer beschäftigt. Die Entwicklung der Energietechnik führte in allen drei Ländern auch zum Aufbau einschlägiger Ausbildungskapazitäten für den elektrotechnischen Nachwuchs. So werden beispielsweise in Zittau seit 57 Jahren ohne Unterbrechung Elektroingenieure ausgebildet.

Heute steht diese Region vor der Aufgabe, die komplizierten Strukturprobleme zu bewältigen. Erfahrungen aus den alten Bundesländern zeigen, wie wertvoll eine Fachhochschule für die Entwicklung eines regionalen Mittelstandes sein kann. Auch im Einzugsbereich der Hochschule Zittau/Görlitz gibt es bereits sehr ermutigende Beispiele intensiver Zusammenarbeit, z.B. mit Zittauer Betrieben, die bewusst die Entwicklung innovativer Elektroprodukte am Hochschulstandort aufgenommen haben. Die polnischen und tschechischen Nachbarn in der EUROREGION gehören seit 2004 ebenfalls zur Europäischen Union. Seit 2008 sind mit dem Beitritt von Polen und Tschechien zum sogenannten Schengen-Raum auch die Grenzkontrollen weggefallen. Der Abbau der noch verbliebenen „Wohlstandsgrenze“ mitten durch die Euroregion liegt im Interesse aller Beteiligten.

Eine wesentliche Grundlage des materiellen Wohlstandes sind hervorragende Ingenieurleistungen. Die Ausbildung von Ingenieuren ist daher eine Investition in die Zukunft zur Sicherung des Lebensstandards, der Unternehmen und somit von Arbeitsplätzen. Die Gewinnung kreativen Ingenieur Nachwuchses in der Mitte Europas ist demzufolge eine Aufgabe von allgemeinem Interesse. Besonders in Deutschland ist von Jahr zu Jahr deutlicher erkennbar, dass zukünftig leistungsfähige Ingenieure fehlen werden. Es kommt also darauf an, die Schüler zum frühestmöglichen Zeitpunkt in geeigneter Weise für technische Studiengänge zu gewinnen.

Die genannten rationalen Argumente sind - aller Erfahrung nach - schlecht an Schüler zu vermitteln. Die niveauvolle Austragung einer internationalen Elektrotechnik-Olympiade spricht die jungen Leute dagegen auch auf emotionalem Wege an und stärkt damit ihr Interesse für die Ingenieurwissenschaften. Auch aus geographischer Sicht bietet sich ein anschließendes Studium an der Hochschule Zittau/Görlitz an. Durch die Einrichtung des Ausländerstudienkollegs wurden hier für ausländische Studienbewerber besonders gute Zugangsmöglichkeiten geschaffen. Das bestätigen auch die polnischen und tschechischen Studenten, die - nach der aktiven Teilnahme an der Elektrotechnik-Olympiade - inzwischen den Weg über das Ausländerstudienkolleg zum Fachbereich Elektro- und Informationstechnik der Hochschule Zittau/Görlitz gefunden haben. Seit der ersten Idee zur Austragung einer Elektrotechnik-Olympiade 1994 hat sich die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen vorbildenden technischen Schulen der Euro-Region in Tschechien, Polen und Deutschland und der Hochschule Zittau/Görlitz sehr positiv entwickelt und seit vielen Jahren ein hohes Niveau erreicht. Äußerer Rahmen für die Zusammenarbeit ist die am 9. Januar 1995 in Zittau gegründete internationale Arbeitsgemeinschaft „NEISSE - ELEKTRO 2000“. Diese länderübergreifende Zusammenarbeit zur Förderung des Technik-Interesses unter jungen Leuten ist eine

Initiative „von unten“. Hochschullehrer und Lehrer begannen unbürokratisch mit der Kooperation und haben in kürzester Zeit ein tragfähiges Modell aufgebaut. In der Euroregion vorhandene Ausbildungseinrichtungen, die eine einschlägig elektrotechnische Berufsausbildung mit dem Erwerb der Hochschulreife verbinden, werden mit der regionalen Hochschule, insbesondere auf dem Gebiet der Elektrotechnik enger zusammengeführt.

Diese Zielstellung lässt sich jedoch nur erreichen, wenn die Arbeitsgemeinschaft kontinuierlich tätig wird. Analog zum olympischen Gedanken im Sport wird das durch zyklische Veranstaltungen mit Qualifikation in Vorrunden der Länder und der jährlichen Endrunde erreicht. In den regelmäßigen Arbeitsberatungen wird die Aufgabensammlung ständig weiterentwickelt und werden Lehr- und Lernmittel ausgetauscht. Die Vorbereitung der Schüler auf die Olympiade wird durch nationale Vorrunden und Arbeitsgemeinschaften sowie Schülerexkursionen unterstützt. Auch der organisatorische Aufwand für die Durchführung der jährlichen Endrunde der internationalen Olympiade darf nicht unterschätzt werden. Schließlich soll damit stets erneut ein Höhepunkt geschaffen werden, der nicht nur zur fachlichen Heranbildung des ingenieurtechnischen Nachwuchses beitragen soll, sondern auch zur dringend notwendigen Verständigung junger Leute über Ländergrenzen hinweg. Alle Mitglieder der trilateralen Arbeitsgemeinschaft gehen mit großem Enthusiasmus an diese Aufgaben heran. Trotz der vorhandenen Begeisterung für das Projekt können die gesteckten Ziele nur erreicht werden, wenn die Initiative auch zukünftig durch Sponsoren wohlwollend begleitet und unterstützt wird.

Die bisherige „Olympiadegeschichte“ hat eindrucksvoll gezeigt, dass hier grenzübergreifende Zusammenarbeit auf einem für die Zukunft äußerst wichtigen Gebiet praktiziert worden ist: direkt an der Bildungsbasis, grenzüberschreitend und zum Wohle der künftigen Generation.

Dass es keine teure und zeitraubende Organisationsstruktur gibt, begründet zu einem guten Teil die hohe Effizienz und Kreativität der Elektrotechnik-Olympiade. Zugleich besteht darin aber auch das Handicap bei der nachhaltigen Sicherung der materiellen Unterstützung. Um so deutlicher ist deshalb allen Sponsoren und Förderern zu danken, gleichzeitig verbunden mit der Bitte, auch weiterhin diese grenzüberschreitende Zukunftsinitiative zu unterstützen.

2 Entwicklung



Arbeitsgemeinschaft

NEISSE - ELEKTRO 2000

Gründungsurkunde

Die Arbeitsgemeinschaft hat folgende Ziele:

Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten für den elektrotechnischen Nachwuchs in der
EUROREGION NEISSE

Motivation der jungen Generation für das Erlernen technischer Berufe

Förderung des Erfahrungsaustausches der technischen Bildungseinrichtungen der
EUROREGION NEISSE

Zittau, den 9. Januar 1995

Integrovaná Střední Škola Elektrotechnická
ul. Mariánská 1100
CZ-407 47 Varnsdorf



Elektrownia Turów
Zespół Szkół Energetycznych
ul. Młodych Energetyków 12
PL-59-916 Bogatynia

Zespół Szkół Energetycznych
Elektrowni Turów w Bogatyni
Dyrektor
mgr inż. Adam Lipiński

Berufsschulzentrum Technik Zittau
Hochwaldstraße 21 a
D-02763 Zittau



Hochschule für Technik, Wirtschaft und Sozialwesen Zittau/Görlitz (FH)
Fachbereich Elektrotechnik/Informatik
Theodor-Körner-Allee 16
D-02763 Zittau

Hochschule für Technik, Wirtschaft
und Sozialwesen Zittau/Görlitz (FH)
Fachbereich Elektrotechnik/Informatik
Theodor-Körner-Allee 16
D-02763 ZITTAU

Gründungsurkunde der Internationalen Arbeitsgemeinschaft
„NEISSE-ELEKTRO 2000“

Geschichte:

November 1994: Am Fachbereich Elektrotechnik entsteht die Idee, mit technisch interessierten und begabten Schülern durch einen „sportlichen“ Wettbewerb mit wertvollen Preisen, die für den weiteren Bildungsweg nützlich sind, in Kontakt zu kommen.

9. Januar 1995: Gemeinsam mit dem Beruflichen Schulzentrum für Technik Zittau, der Integrovaná Střední škola Elektrotechnická Varnsdorf (CZ) und der Zespół Szkół Energetycznych Bogatynia (PL) wird die Arbeitsgemeinschaft NEISSE-ELEKTRO 2000 gegründet.

8. April 1995: Mit 35 Teilnehmern findet die 1. Elektrotechnik-Olympiade statt. Der Sieger, Pawel Huzar (PL), erhält dank Sponsorentätigkeit der ABB Netzleittechnik einen PC.

19.-20. April 1996: 2. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Schirmherr ist seitdem der Sächsische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Prof. Hans-Joachim Meyer. 54 Teilnehmer. Dank Unterstützung durch ABB Netzleittechnik und die Europäische Union ist seither ein attraktives Rahmenprogramm möglich. Sieger und Gewinner eines PC Pentium wird Tomáš Bouček (CZ).

7.-8. März 1997: 3. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Seither unterstützt auch der Verband der Elektroingenieure (VDE) die Initiative. Sieger und Gewinner eines PC Pentium wird Tomáš Pokorný (CZ).

6.-7. März 1998: 4. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC Pentium wird erneut Tomáš Pokorný (CZ).

5.-6. März 1999: 5. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC wird Robert Hentsch (D).

4.-5. März 2000: 6. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC Pentium III wird Egmont Schreiter (D).

3. März 2001: 7. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger wird Ondřej Švarc (CZ). Herr Klaus Hillmer von der ABB Utility Automation lässt es sich nicht nehmen, den leistungsfähigen PC Pentium III persönlich zu übergeben.

2. März 2002: 8. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines AT AMD Duron 1 GHz wird Michael Fischer (D)

8. März 2003: 9. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines AT AMD Athlon 2 GHz wird Jörg Hofrichter (D)

3. April 2004: 10. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC AMD Athlon 2400+ wird Alexander Steiner (Deutsche Schule New York).

19. März 2005: 11. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC AMD Athlon XP 2700+ wird Wolfgang Hönig (D).

25. März 2006: 12. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC AMD 64 3000+ wird Robert Brunetto (CZ)

24. März 2007: 13. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC Pentium 4 531 mit HT Technologie, 3.0 GHz wird Matvej Soloviev (D)

05. April 2008: 14. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines Notebook mit Intel Core 2 Duo 1,66 GHz wird Eugen Hruska (D)



Die Teilnehmer der 2. Internationalen Elektrotechnik-

Schirmherrschaft der Olympiade

Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Dr. Eva-Maria Stange

Teilnehmer an der Endrunde der 14. Elektrotechnik-Olympiade:

50 (davon 20 CZ, 13 PL, 17 D)

Deutschland

17 Teilnehmer an der Endrunde:

Bautzen [2]

Brieske [2]

Dresden [2]

Halle (Saale) [5]

Zittau [6]

Alle Beteiligten haben sich über die Vorrunde am 22.11.2007 qualifiziert. An dieser Vorrunde, die zeitgleich in den Städten Brieske (Brandenburg), Eutin (Schleswig-Holstein), Halle (Sachsen-Anhalt), Bautzen (Sa.) und Zittau (Sa.) stattfand, haben insgesamt 29 Schüler teilgenommen, davon 1 Schülerin (vgl. Vorjahr: 48 Schüler teilgenommen, davon 3 Schülerinnen, 2006: 55 Schüler, davon 6 Schülerinnen)

Polen

hat seine Teilnehmer aus dem gesamten polnischen Gebiet der Euroregion (Zgorzelec, Bolesławiec, Jelenia Góra, Bogatynia) ausgewählt. An der Endrunde haben 13 Schülerinnen und Schüler teilgenommen (Bolesławiec [4], Jelenia Góra [4], Zgorzelec [5]).

Tschechien

die 20 Olympioniken aus repräsentierten folgende Gymnasien bzw. Mittelschulen: Dečín, Liberec, Rumburk und Varnsdorf.

Fach-Exkursionen

Im Rahmen der Olympiade werden Fach-Exkursionen durchgeführt, die die Teilnehmer bisher zu folgenden Orten brachte:

1995 – Fachbereich Elektrotechnik der Hochschule Zittau/Görlitz

1996 - Windkraftanlage Mittelherwigsdorf

1997 - Stadtkirche St. Johannis in Zittau

1998 - Stadtwerke Zittau GmbH

1999 - Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau

2000 - energie-ökologische Modellstadt Ostritz-St. Marienthal

2001 - Technisches Museum Kraftwerk Hirschfelde

2002 - Zentrale Kläranlage Zittau

2003 - Elektronikunternehmen „digades“ Zittau

2004 - Institut für Prozesstechnik, Prozessautomatisierung und Messtechnik an der Hochschule Zittau/Görlitz

2005 – Cloyes Europe GmbH Oberseifersdorf

2006 – Trixi Park GmbH Großschönau

2007 - Kraftwerk Turów (Republik Polen)

2008 - Energietechnisches Kabinett Zittau

Spezial-Exkursionen	Auf Initiative der Bundestagsabgeordneten der Region wurden für erfolgreiche Teilnehmer Informations-Reisen nach Bonn (1995) und Berlin (1997, 1999, 2001, seit 2003 jährlich) organisiert.
Vorbereitungscamp	Seit 2002 wird – jeweils im Januar/Februar - ein mehrtägiges Vorbereitungslager für 27 besonders begabte Schüler aus Polen, Tschechien und Deutschland durchgeführt. Der Austragungsort wechselt zwischen Deutschland (2002-2004, 2007, 2010), Tschechien (2005, 2008) und Polen (2006, 2009). Die ausgewählten Schüler haben sich in den nationalen Vorrunden besonders erfolgreich durchgesetzt und sind damit die Hoffnungsträger auf die Plätze und Preise. Auf dem Programm steht Wissenszuwachs: • Entwurf und Aufbau elektronischer Schaltungen • Experimente an der Hochschule und an Partnerschulen der drei Länder • Fachexkursionen nach Polen, Tschechien und Deutschland
Erfolgsbilanz der Olympiade	Am Fachbereich Elektro- und Informationstechnik wurden bisher über 20 ehemalige Olympiadeteilnehmer in den Studiengängen Elektrotechnik und Mechatronik immatrikuliert: u. a. Sieger des Jahres 2000 Egmont Schreiter - Sieger des Jahres 2001 Ondřej Švarc (Tschechien) - Drittplatzierter des Jahres 2000 Kamil Zawadzki (Polen).
Alumni	Einige Teilnehmer der ersten Olympiaden haben inzwischen ihr Studium am FB E der Hochschule Zittau/Görlitz abgeschlossen. Beispiele: • Frau Dipl.-Ing. (FH) Patricia Stange - z.Z. Promotionsstudentin Honeywell GmbH Schöneich • Herr Dipl.-Ing. (FH) Steffen Schnitter - Entwickler bei einem Kleinstmotorenhersteller in Dresden • Herr Dipl.-Ing. (FH) Heiko Neumann und Herr Dipl.-Ing. (FH) Matthias Scheibler – Elektoringenieure beim bekannten Hersteller von Hochspannungsprüfanlagen HIGHVOLT Dresden • Herr Dipl.-Ing. (FH) Arsan Darius – Elektroingenieur im Kraftwerk Turów (PL) • Herr Dipl.-Ing. (FH) Sven Weitzel – Elektroingenieur in einem Ingenieurbüro in Hannover • Herr Dipl.-Ing. (FH) Ralf Nette - Softwareentwicklung/Engineering bei Bosch Engineering in Abstatt • Herr Dipl.-Ing. (FH) Steffen Ain - Projektingenieur bei MFT Cunewalde • Herr Dipl.-Ing. (FH) Egmont Schreiter - Forschungsmitarbeiter Hochschule Zittau/Görlitz
Sponsoren der 15. Olympiade 2009	EVH GmbH, Energieversorgung Halle Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien VDE – VERBAND DER ELEKTROTECHNIK

Statistische Darstellungen und Grafiken

Die Mitglieder der Internationalen Arbeitsgemeinschaft „NEISSE-ELEKTRO 2000“

Institution	Mitglieder
Hochschule Zittau/Görlitz Fachbereich Elektro- und Informationstechnik	Herr Prof. Bernd Herzig (seit 09.01.1995) Herr Dr. Wolfgang Menzel (seit 09.01.1995)
Strřední odborná škola elektrotechniká a strojní a střední odborné učiliště Varnsdorf	Pan ing. Josef Mágr (seit 09.01.1995)
Zespół Szkół Energetycznych/Ekonomicznych Bogatynia	Pan inz. Jan Czech (seit 09.01.1995)
Berufliches Schulzentrum für Technik Zittau	Herr Hartmut Wünsche (09.01.1995 - 10.06.2002) Frau Ulrike Schulze (seit 12.09.2002) Herr Uwe Kunert (seit 01.08.2006 durch Wechsel des Arbeitsortes)
Oberland-Gymnasium Seifhennersdorf	Herr Uwe Kunert (30.04.1999-31.07.2006)
Gymnasium "Richard von Schlieben" Zittau (aufgelöst per 31.07.2005)	Herr Torsten Barth (30.04.1999 - 01.09.2002) Herr Frank Linke (12.09.2002-31.07.2005)
Berufliches Schulzentrum für Technik Bautzen	Herr Mayk Wendisch (seit 19.03.2002)
Christian-Weise-Gymnasium Zittau	Herr Ingo Ritter (seit 17.11.2003) Herr Frank Linke (01.08.2005 - 31.07.2008 durch Wechsel des Arbeitsortes) Herr Markus Hotho (seit 01.08.2005)
Philipp-Melanchthon-Gymnasium Bautzen	Herr Uwe Kopte (29.06.2005-31.07.2008)
Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau	Herr Uwe Kopte (seit 01.08.2008 durch Wechsel des Arbeitsortes)

Korrespondierende Mitglieder

Johann-Heinrich-Voß-Schule Gymnasium des Kreises Ostholstein	Herr Torsten Barth (seit 01.09.2002 durch Wechsel des Arbeitsortes)
Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium Dresden	Herr Dr. Holm Wieczorek (seit 12.01.2001)
Georg-Cantor-Gymnasium Halle	Herr Michael Beck (seit 27.10.2003)
Oberstufenzentrum „Lausitz“ Brieske	Frau Susanne Röllich (seit 11.01.2005)
Oberstufenzentrum I Spree-Neiße Spremberg	Frau Sylke Kwast (seit 26.01.2006)

Die Internationale Arbeitsgemeinschaft „NEISSE-ELEKTRO 2000“ ermöglicht technikinteressierten jungen Leuten die individuelle Förderung ihrer Begabungen durch die Teilnahme an Exkursionen, Informationsveranstaltungen und Trainingslagern

08.04. 1995	Exkursion durch die Labore des damaligen Fachbereiches Elektrotechnik/Informatik der Hochschule Zittau/Görlitz
20.04.1996	Exkursion zur Windkraftanlage Dr. Wobst in Mittelherwigsdorf
11.09.-13.09.1996	Informationsfahrt nach Bonn
08.03.1997	Exkursion zur rekonstruierten Stadtkirche St. Johannis in Zittau
12.10.-13.10.1997	Informationsfahrt nach Berlin
07.03.1998	Exkursion zur Stadtwerke Zittau GmbH
06.03.1999	Exkursion zum Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau
11.11.-12.11.1999	Informationsfahrt nach Berlin
01.12.1999	Fahrt zum VDE-Aktionstag im City Center Dresden
05.03.2000	Exkursion zur energie-ökologischen Modellstadt Ostritz-St. Marienthal - dezentrales Projekt der „EXPO 2000“
04.03.2001	Exkursion zum Technischen Museum Kraftwerk Hirschfelde
04.10.-05.10.2001	Informationsfahrt nach Berlin
11.-14.02.2002	Trainingslager „Elektro 2002“ in der Sächsischen Bildungs- und Begegnungsstätte Windmühle Seifhennersdorf e.V.
02.03.2002	Exkursion zur Zentralen Kläranlage Zittau
21.10.2002	Fahrt zum VDE-Kongress nach Dresden
10.-13.02.2003	Trainingslager „Elektro 2003“ in der Sächsischen Bildungs- und Begegnungsstätte Windmühle Seifhennersdorf e.V.
08.03.2003	Exkursion zum Zittauer Elektronik-Unternehmen „digades“
26.01.2004	Informationsfahrt nach Berlin
09.-12.02.2004	Trainingslager „Elektro 2004“ in der Sächsischen Bildungs- und Begegnungsstätte Windmühle Seifhennersdorf e.V.
03.04.2004	Exkursion zum Institut für Prozesstechnik, Prozessautomatisierung und Messtechnik an der Hochschule Zittau/Görlitz
03.-04-06.2004	Informationsfahrt nach Berlin
21.02.-24.02.2005	Trainingslager „Elektro 2005“ an der VOSVDF in Varnsdorf (Tschechische Republik)
19.03.2005	Exkursion zur Cloyes Europe GmbH Oberseifersdorf
20.04.2005	Informationsfahrt nach Berlin
09.-12.01.2006	Trainingslager „Elektro 2006“ in Jelenia Góra (Republik Polen)
25.03.2006	Exkursion zur TRIXI-Park GmbH Großschönau
29.-30.06.2006	Informationsfahrt nach Berlin
08.-10.01.2007	Trainingslager „Elektro 2007“ in Seifhennersdorf
24.03.2007	Exkursion zum polnischen Kraftwerk Turów
12.06.2007	Informationsfahrt nach Berlin
09.-11.01.2008	Trainingslager „Elektro 2008“ in Varnsdorf (Tschechische Republik)

13.06.2008	Informationsfahrt nach Berlin
------------	-------------------------------

Die Zahl der Olympioniken

Olympiade	Jahr	Tschechien	Polen	Deutschland	gesamt
1	1995	16	11	10	37
2	1996	20	20	10	50
3	1997	19	18	6	43
4	1998	15	20	15	50
5	1999	20	11	16	47
6	2000	11	20	16	47
7	2001	15	20	18	53
8	2002	11	20	18	49
9	2003	15	20	15	50
10	2004	20	20	20	60
11	2005	10	16	15	41
12	2006	20	16	15	51
13	2007	20	16	14	50
14	2008	20	13	17	50
		232	241	205	678

3 Veranstaltungen im Jahr der 14. Olympiade

3.1 Deutsche Vorrunde am 22.11.2007



Die Teilnehmer an der deutschen Vorrunde in Bautzen

Die deutsche Vorrunde wurde am 22. November 2007 wieder simultan an fünf verschiedenen Orten geschrieben: Eutin (Schleswig-Holstein), Halle (Sachsen-Anhalt), Brieske (Brandenburg), Bautzen und Zittau. In einer 60-minütigen Klausur bewarben sich insgesamt 29 Schüler um die 20 Endrundenplätze, davon 1 Schülerin (vgl. Vorjahr: 48 Schüler teilgenommen, davon 3 Schülerinnen, 2006: 55 Schüler, davon 6 Schülerinnen). Der Rückgang der Beteiligung an der Vorrunde auf deutscher Seite bildet im Wesentlichen die dramatische Absenkung der Schülerzahlen in den letzten 3 Jahren ab.

3.2 Trainingslager „Elektro 2008“

Nachwuchs – Elektrotechniker trainieren in der Oberlausitz

Vom 09.-11. Januar 2008 fand zum 6. Mal das Spezialistenlager für die besten Physiker der Euroregion Neisse statt, in diesem Jahr in Varnsdorf (Tschechien). Je 9 Schüler aus Polen, Tschechien und Deutschland hatten sich durch ihre sehr guten Ergebnisse bei den nationalen Vorrunden zur Elektrotechnik-Olympiade qualifiziert. Neben dem Besuch des Heizkraftwerkes Varnsdorf und der Durchführung von sportlichen Aktivitäten in der Freizeit stand natürlich die gezielte Vorbereitung auf die Endrunde der Olympiade im Mittelpunkt des dreitägigen Treffens. In der

schon traditionellen Rechenübung mit Prof. Herzig standen in diesem Jahr das Induktionsgesetz, sowie die Berechnung von Widerstandsnetzwerken mit Hilfe der Kirchhoffschen Gesetze im Mittelpunkt. Nicht zuletzt trugen die tschechische Gastfreundschaft sowie das interessante Rahmenprogramm zum Erfolg des Trainingslagers bei.

Wir bedanken uns bei den Sponsoren und Organisatoren, die uns mit Geld, Ideen und Tatkraft auf vielfältige Weise unterstützt haben.



Bildunterschrift: Die Teilnehmer des Trainingslagers vor dem Hauptgebäude der Vyšší odborná škola a Střední průmyslová škola Varnsdorf

3.3 *Endrunde der Internationalen Elektrotechnik-Olympiade 2008*

Die Endrunde der 14. Olympiade wurde am 05. April mit einer eigens zu diesem Zweck komponierten Fanfare eröffnet. Komponist ist der Zittauer Roman Stange. Seine Frau, Patricia Stange, erfolgreiche Olympiadeteilnehmerin 1999 und 2001 und heute Forschungsmitarbeiterin an der Hochschule Zittau/Görlitz, ermunterte in ihrem Grußwort die Olympioniken, einen technischen Beruf zu erlernen: „Gerade in diesen Berufen ist man bestimmt besser aufgehoben, als ein Barkeeper in der Disko oder ein Model mit Jetlag und Diätproblemen. Aufstiegschancen gibt es viele, eine richtig heftige Karriere wartet bereits auf Sie.“



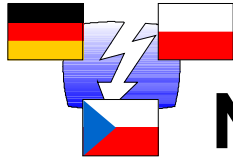
Klausur im großen Hörsaal der Hochschule

Nach der 90minütigen Klausur besichtigten die Olympiadeteilnehmer in diesem Jahr das Energietechnische Kabinett der Hochschule Zittau/Görlitz, das nicht zuletzt dank der Unterstützung der Stadtwerke Zittau, in diesem Jahr eingeweiht werden konnte.



Reaktorleitstand im Energietechnischen Kabinett

Die vorderen Plätze machten Deutschland und Tschechien unter sich aus, die polnische Mannschaft erreichte in diesem Jahr keine Spitzenergebnisse.



Internationale Elektrotechnik-Olympiade der Schulen der Euroregion Neisse

NEISSE - ELEKTRO 2000

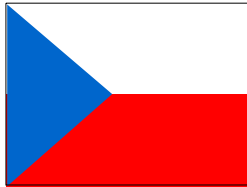
Ehrentafel der Platzierten		
Platz		Erfüllung in %
1	Hruska, Eugen (D)	78
2	Brunetto, Robert (CZ)	77
3	Heidler, Roman (CZ)	53
4	Mietke, Alexander (D)	51
4	Strasdat, Nico (D)	42
6	Milichovský, Martin (CZ)	38
7	Hoffmann, Jakub (CZ)	34
8	Hradečný, Lukáš (CZ)	31
9	Braune, Carsten (D)	29
9	Valšík, Marek (CZ)	29



Die Olympiadesieger bei der Siegerehrung im Bürgersaal

Der Ilmenauer Eugen Hruska konnte einen leistungsfähigen Laptop mit nach Hause nehmen. Allerdings war ihm der Zweitplatzierte mit nur einem Punkt Rückstand sehr dicht auf den Fersen. Bester Zittauer war auf Platz 4 Alexander Mietke vom Christian-Weise-Gymnasium, gefolgt von Nico Strasdat vom Beruflichen Schulzentrum für Technik Bautzen.

Die Teilnehmer an der Endrunde 2008



Bohuslávek, Michal

Brunetto, Robert

Charvát, Michal

Dlabola, Ondřej

Dostálek, Michal

Heidler, Roman

Hladík, Jiří

Hoffmann, Jakub

Hradečný, Lukáš

Jáchymstál, Petr

Jinoch, Vlastimil

Kaizr, Petr

Královec, Jiří

Kupka, Martin

Milichovský, Martin

Shíbal, Stanislav

Švarc, Martin

Tauchmann, David

Valšík, Marek

Zachov, Martin



Stawinoga, Wojciech

Turek, Paweł

Wąsik, Marcin

Wetulani, Łukasz

Bubin, Jakub

Jurga, Arkadiusz

Matujza, Wojciech

Szopa, Adrian

Krawczak, Łukasz

Łukaszewicz, Ewelina

Pozorski, Krzysztof

Szymański, Filip

Wojtuś, Arkadiusz



Düring, Andreas

Strasdat, Nico

Baum, Felix

Persicke, Amadeus

Roth, Jérôme

Schmidt, Martin

Baumgärtner, Markus

Dölle, Oliver

Hruska, Eugen

Maischak, Lukas

Michler, Sebastian

Derlig, Toni

Mietke, Alexander

Braune, Carsten

Schulze, Paul

Gebhard, Christian

Kwast, Daniel

Grußworte zur 14. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade

Frau Dr. Eva-Maria Stange

Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst und Schirmherrin der
14. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade der Schulen der Euroregion Neiße
„NEISSE-ELEKTRO 2000“

Magnifizenz,
lieber Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Elektrotechnik-Olympiade,
liebe Olympioniken,
sehr geehrte Mitglieder der Internationalen Arbeitsgemeinschaft,
hochverehrte Gäste,

die Internationale Elektronik-Olympiade „Neisse-Elektro 2000“ ist durch Ihr aller Mitwirken zu einer guten Tradition geworden. Seit 1995 nicht nur die Sieger der Wettbewerbe gekürt. Seit 1995 motivierten auch die internationalen Vorrunden mehrere tausend junge Schülerinnen und Schüler aus Polen, Tschechien und Deutschland, sich tiefgründiger mit elektrotechnischen Themen zu beschäftigen. Die limitierten Plätze der eigentlichen Elektrotechnik-Olympiade forderten zwar eine Auswahl unter den Teilnehmern. Ich bin aber überzeugt, dass schon allein die Teilnahme an den Vorrunden für Jeden einen Gewinn brachte, selbst wenn sie nicht zur Endrunde in die Olympiade oder zu einem Platz auf den Siegerpodest führte. Neben dem Interesse und Verständnis für physikalisch elektrotechnische Fragen wurde auch das Verständnis für die Besonderheiten der von den drei Ländern Polen, Tschechien und Deutschland gemeinsam geprägten Region gefördert.

Die 14. Elektrotechnik-Olympiade „Neisse-Elektro 2000“ unter einem besonderen Strom. Neben dem fachlichen Aspekt sind diesmal die besonderen grenzüberschreitenden, Menschen und Kultur verbindenden Aspekte zu würdigen. Am 21.12.2007 fielen im Rahmen des Schengen-Abkommens die Grenzkontrollen zwischen Polen, Tschechien und Deutschland weg. Die Teilnehmer/innen dieser Olympiade sind der erste Jahrgang, der die Erleichterungen dieser Freizügigkeit unmittelbar zu spüren bekommen. Sie werden alltäglich fassbar, wenn bei einer Reise von einem Land zum anderen Land keine Ausweise mehr vorzuzeigen sind. Sie gehen aber noch viel viel weiter und fördern beispielsweise auch die Aufnahme oder Weiterführung eines Studiums in einem der Nachbarländer, ebenso die berufliche Entwicklung nicht nur im eigenen Land.

Um diese Möglichkeiten sinnvoll nutzen zu können, werden zunehmend interkulturelle Kompetenzen gefordert. Hierzu zählen nicht nur grundlegende Kenntnisse über die kulturell geprägten Besonderheiten des Nachbarn, sondern auch die Fähigkeit mit den Nachbarn kommunikativ offen umgehen, sich mit ihnen verständigen zu können.

Die gemeinsamen Arbeitscamps, die Exkursionen liefern hierzu einen unmittelbaren Beitrag. Ich freue mich, dass die „Neisse-Elektro 2000“ in diesem Jahr auch noch einen Schritt weiter geht und den Gedanken der Förderung interkultureller Kompetenzen durch Neuausgestaltung der Aufgabenstellung und Formularsammlung allein in englischer Sprache umsetzt. Den jungen Teilnehmern/Teilnehmerinnen wird über diese Sprache eine gemeinsame, allen verständliche Kommunikationsbasis vermittelt.

telt, die als Schlüssel zum wechselseitigen Verständnis dient. Was vielleicht im ersten Moment als zusätzliche Belastung erscheinen mag, wird sich mit Sicherheit als wesentliche Erleichterung und Vorteil in den künftig weitaus stärker gesamteuropäisch oder gar weltweit ausgerichteten Berufsfeldern erweisen.

Ich beglückwünsche die Organisatoren zu dieser Entscheidung ausdrücklich.

Dass die „Neisse-Elektro 2000“ nicht nur in der Tradition verhaftet, sondern sich weiterentwickelt, zeigt auch die Ausdehnung des Teilnehmerkreises über Schüler/innen aus den unmittelbar in der Arbeitsgemeinschaft vertretenen Schulen aus der Region hinaus auf Schüler/innen aus Halle und Eutin. Ich gehe davon aus, dass dieses erst der Anfang ist und sich dieser Prozess weiter fortsetzen wird.

Die „Neisse-Elektro 2000“ hat noch eine weitergehende Netzwerkwirkung.

Zum einen bringen sich neben der Europäischen Union namenhafte Firmen als Sponsoren bei ihrem Zustandekommen und ihrer Ausgestaltung ein. Über gemeinsame Veranstaltungen im Vorfeld und im Rahmenprogramm ergeben sich vielfältige Kontakte zwischen Organisatoren, Sponsoren und Teilnehmern, die bereits zur Übernahme früherer Teilnehmer/innen in eine Beschäftigung führten. Es freut mich, dass sich eine frühere Olympionikin und ein früherer Olympionike inzwischen sogar an der Hochschule Zittau/Görlitz wissenschaftlich weiterqualifizieren.

Zum Anderen wäre die „Neisse-Elektro 2000“ bei aller Unterstützung und Förderung nichts, ohne das zusätzliche ehrenamtliche Engagement der Organisatoren.

Ihnen, den Organisatoren und Ihnen den Sponsoren, gilt diesmal mein ganz besonderer Dank. Sie sind nicht nur Träger der Tradition sondern auch verlässlicher Garant der Zukunft der „Neisse-Elektro 2000“.

Ich gratuliere allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Olympiade, den Siegerinnen und Siegern gratuliere ich herzlich zu ihrem Erfolg.

Alles Gute.

Prof. Dr.-Ing. habil. Rainer Hampel
Rektor der Hochschule Zittau/Görlitz

Sehr geehrte Teilnehmer der Neisse-Elektro-Olympiade 2000,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie auch in diesem Jahr, hier im Bürgersaal der Stadt Zittau, als Teilnehmer und Förderer der „Neisse-Elektro-Olympiade“, begrüßen zu können. Die „Neisse-Elektro-Olympiade“ hat sich zu einer Tradition entwickelt, die in Deutschland ihres Gleichen sucht. Sie entspricht aber vor allem unserem Verständnis über das Zusammenwachsen Europas. Die Möglichkeiten der Zusammenarbeit unserer Länder in der Euroregion Neisse haben sich nach der Aufnahme von Polen und Tschechien in die Europäische Union wesentlich erweitert und verbessert. Auch das Projekt „Neisse-Elektro-Olympiade“ hat eine gute und vor allem beispielhafte Entwicklung genommen. Das ursprüngliche Ziel des Projektes, junge Menschen für ein Studium in ingenieurwissenschaftlichen und weiteren wissenschaftlichen Studiengängen zu interessieren, hat noch an Bedeutung gewonnen. Der Fachkräftemangel wird bald zu einem europäischen Problem, von dem unsere Region in besonderer Weise betroffen ist. Dieser Entwicklung entgegen zu wirken, ist Anliegen unserer heutigen Veranstaltung.

Dieses Anliegen wird auch dadurch unterstützt, dass unsere Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Dr. Stange, wieder die Schirmherrschaft übernommen hat. Damit wird auch dokumentiert, dass für die wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region eine ressortübergreifende Kooperation notwendig ist. Für den Freistaat Sachsen betrifft das die Ministerien für Wissenschaft und Kunst, für Wirtschaft und Arbeit sowie für Kultur. Auch die Verbände, wie die Handwerkskammer und allen voran der „Verein Deutscher Elektroingenieure“, unterstützen uns. Dafür herzlichen Dank.

Gestatten Sie mir einige Bemerkungen zur Entwicklung der Hochschullandschaft in unseren Ländern. Sie ist gekennzeichnet durch den Bologna-Prozess, d. h. durch den Übergang zu den Qualifikationsstufen Bachelor und Master. Damit fällt ein Teil der Merkmalsunterschiede zwischen Universitäten und Fachhochschulen weg. Absolventen mit der Qualifikationsstufe Master sind ohne weitere Zusatzbedingungen unabhängig von Studienort und Hochschultyp zugangsberechtigt zur Promotion. Voraussetzung dafür ist eine Akkreditierung der Studiengänge, die die Qualität der Ausbildung sichert. Die Frage ist für viele, wo bleibt das weltweit anerkannte Diplom? Für unsere Hochschule ist es besonders wichtig, die Wesensmerkmale des Diploms, insbesondere der Diplomingenieure zu erhalten. Dazu gehören vor allem die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur selbstständigen ingenieurwissenschaftlichen Arbeit, einschließlich sozialer und kommunikativer Kompetenzen. Deshalb bieten wir im Bachelor-Studiengang den Übergang zum Diplomstudiengang nach dem 6. Semester an. Die vorher genannten Kompetenzen sind auch für die Unternehmen ein wichtiges Kriterium, da sie die im Bologna-Prozess in allen Ausbildungsniveaus geforderten Berufsqualifikationen sichern.

Es mag vielleicht verwirrend sein, aber ich sehe keinen Grund dafür, mit der Einführung der Qualifikationsstufen Bachelor und Master die Berufsbezeichnungen Diplom-Ingenieur, Diplom-Chemiker usw. verschwinden zu lassen. Sicherlich wird man aus den Erfahrungen mit dem Bologna-Prozess in unseren Ländern auch Kurskorrekturen vornehmen müssen.

Sicher ist, dass die Stellenangebote für Absolventen von Studiengängen wie Mechatronik, Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau, Energietechnik die Zahl der Absolventen bei weitem übersteigt. So wird zum Beispiel einer der führenden europäischen Hersteller von Kernkraftwerken seinen Personalbestand von gegenwärtig ca. 4 000 Mitarbeitern auf über 10 000 Mitarbeiter, überwiegend Hochschulabsolventen, aufstocken. Hinzu kommt noch die Tatsache, dass viele mittelständische Unternehmen Führungskräftenachwuchs benötigen.

Unsere Hochschule bietet dafür die Kooperative Ingenieurausbildung an. In ihr ist die Berufsausbildung z. B. als Mechatroniker, Elektromechaniker oder Anlagenbauer mit einem Studium eng verzahnt. Die Studierenden sind Auszubildende im Unternehmen und gleichzeitig Studenten. Von besonderer Bedeutung ist, dass dieses Modell nun auch für polnische und tschechische Auszubildende realisiert werden kann. Siemens PowerGeneration Görlitz ist Vorreiter für dieses Projekt.

Warum sage ich das hier? Sie, liebe Teilnehmer an der Elektro-Neisse-Olympiade, haben eine gute Entscheidung getroffen, wenn Sie sich für Ingenieur- und Naturwissenschaften interessieren. Sollten Sie sich für ein Studium entscheiden, vielleicht auch an unserer Hochschule, dann werden Sie nach erfolgreichem Abschluss gute berufliche Perspektiven haben.

Deshalb meine Bitte an alle, die sich der Neisse-Elektro-Olympiade verpflichtet fühlen, nicht nachzulassen in ihren Anstrengungen und mit dazu beizutragen, dass diese Initiative auf weitere Fachgebiete wie Maschinenbau, Informatik u. a. erweitert wird.

Nun aber auch die herzlichen Glückwünsche an alle Teilnehmer und Preisträger unserer Olympiade. Sie haben sich schwierigen Anforderungen gestellt und den Verlockungen einer ausschließlichen Spaßgesellschaft, die auf lange Sicht ohnehin keine Existenzberechtigung hat, widerstanden. Ich wünsche allen Teilnehmern eine erfolgreiche berufliche Entwicklung und unserer Hochschule, dass möglichst viele von Ihnen hier ihr Studium aufnehmen. Ich kann Ihnen versichern, an der Hochschule Zittau/Görlitz finden Sie sehr gute Studienbedingungen und einen in Lehre und Forschung engagierten Lehrkörper. Mit der kinder- und familienfreundlichen Hochschule sind wir gerüstet, Sie in bester Weise zu unterstützen.

Ich danke vor allem auch den Organisatoren an unserer Hochschule, allen voran Prof. Herzig, Prof. Kühne und Dr. Menzel sowie den Partnern in den Gymnasien in Polen, Tschechien und Deutschland. Nur durch die freundschaftlichen Beziehungen untereinander konnten wir gemeinsam unser Projekt verwirklichen.

Den Teilnehmern wünsche ich nochmals Gesundheit und Kraft für ihre weitere berufliche Entwicklung, aber auch die Kraft, neben der Selbstverwirklichung, den gesell-

schaftlichen Auftrag zu erfüllen, der derzeitigen demographischen Entwicklung durch eigene Beiträge entgegenzuwirken.

Prof. Dr.-Ing. habil. R. Hampel

Prof. Dr.-Ing. Stephan Kühne

Dekan des Fachbereiches Elektro- und Informationstechnik
Hochschule Zittau/Görlitz (FH)

Liebe Teilnehmer an der Elektrotechnik-Olympiade,
sehr geehrter Herr Ministerialrat Jaekel,
sehr geehrte Mitglieder der Internationalen Arbeitsgemeinschaft,
hochverehrte Gäste,

als Dekan des Fachbereiches Elektro- und Informationstechnik begrüße ich Sie recht herzlich zur Siegerehrung der 14. Elektrotechnik-Olympiade "NEISSE-ELEKTRO 2000".

Ich bin hocherfreut auch in diesem Jahr nunmehr zum 14. Mal und als Dekan des Fachbereiches bereits zum dritten Mal hochrangige Gäste aus der Verwaltung, der Politik und der Wirtschaft und insbesondere die Teilnehmer der Olympiade begrüßen zu können und werde Sie durch die Veranstaltung des heutigen Nachmittags führen.

Mit der mittlerweile 14. Durchführung ist die Elektrotechnik-Olympiade nunmehr fest im Dreiländereck etabliert und zählt Teilnehmer aus mehreren Bundesländern, vorwiegend aber aus Sachsen sowie aus Tschechien und Polen. Wegen der großen Teilnehmerzahl wurde die Endrunde, wie in den vergangenen Jahren, auch wieder auf 60 Teilnehmer begrenzt jeweils 20 aus Polen, Tschechien und Deutschland. Die Teilnehmer der Endrunde haben heute Vormittag Ihre Wettbewerbsklausur absolviert, diese wurde korrigiert und die Sieger stehen fest und sollen hier ausgezeichnet werden. In einer 90-minütigen Arbeit wurden elektrische und magnetische Felder sowie elektrische Gleich- und Wechselstromkreise analysiert.

Allen Teilnehmern war es somit auch schon einmal möglich, das Flair einer akademischen Ausbildung in unserem großen Hörsaal auf dem neuen Campusgelände unserer Hochschule kennen zu lernen. Allerdings haben Sie liebe Schüler unseren Hörsaal auch wiederum von seiner etwas unangenehmen aber notwendigen Seite kennen gelernt - als einen Ort, wo am Ende eines jeden Semesters Klausuren geschrieben werden. In den 15 Wochen eines Studiensemesters an unserer Hochschule jedoch geht es in diesen Räumlichkeiten nicht so angespannt zu - hier werden in der Regel Vorlesungen mit oftmals interessanten Experimenten und Vorführungen abgehalten.

Doch nicht nur der Wissenstest steht bei unserer Olympiade im Mittelpunkt. Auch soll das Interesse an der Technik für eine spätere Berufswahl gefördert werden. Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) spricht von einem Bedarf von über 10.000 Elektrotechnik-Absolventen von Hochschulen und Universitäten jährlich. Dieser Bedarf kann von den Hochschulen und Universitäten in Ermangelung von Absolventen und vorab einer zu geringen Anzahl von Interessenten, die sich für Studiengänge der Elektrotechnik einschreiben, nur teilweise gedeckt werden.

Neben der vorab erwähnten Problematik des Ingenieurnachwuchses soll mit dieser Olympiade auch grenzüberschreitendes und internationales Denken und Handeln für den Wettbewerb erfolgen. Günstige Rahmenbedingungen für den internationalen Wettbewerb aber auch eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit sind von der Politik z. B. durch den Wegfall der Grenzkontrollen zu Polen und Tschechien am 21.12.2007 geschaffen worden. Der Wettbewerb um innovative Produkte, Absatzmärkte und qualifizierte Arbeitskräfte macht bekanntlich nicht vor Ländergrenzen halt. Bestehende Sprachbarrieren und Unterschiede im sozialen und materiellen Lebensstandard und auch historisch bedingte kulturelle lebensanschauliche Differenzen sind dadurch selbstverständlich noch nicht automatisch ausgeräumt - können sich aber leichter angleichen.

Nachfolgend möchte ich einige Worte des Dankes an die Sponsoren richten. Auch möchte ich es nicht versäumen, den Organisatoren der Olympiade, insbesondere der Arbeitsgemeinschaft "Neisse-Elektro 2000" unter Leitung von Herrn Prof. Herzig (Hochschullehrer im Ruhestand) und Herrn Dr. Menzel (Leitender Laboringenieur des Fachbereiches Elektro- und Informationstechnik der Hochschule Zittau/Görlitz FH) zu danken. Prof. Herzig als ehemaliger Hochschullehrer und für die Grundlagenausbildung Elektrotechnik an unserer Hochschule verantwortlich gewesen, somit bestens mit der Materie vertraut, hat nunmehr zum 14. Mal in Zusammenarbeit mit tschechischen und polnischen Kollegen eine entsprechende Klausur sowie dazugehörige Übungsaufgaben erarbeitet.

Als Sponsoren dieser Veranstaltung möchte ich hier nur auszugsweise

den VDE Bezirksverband Dresden,
die EVH GmbH Energieversorgung Halle,
die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

benennen und auch den anderen hier nicht benannten Sponsoren für die finanzielle Unterstützung der Olympiade danken. Ohne diese finanziellen Zuwendungen wäre eine Durchführung der Olympiade mit dem Trainingslager, der Anreise der Teilnehmer, der Exkursion und der Prämie für die Erstplatzierten nicht möglich gewesen. So konnte dem Sieger der 13. Olympiade, Herrn Soloviev, Matvej aus Dresden ein leistungsfähiger Personalcomputer als Siegprämie übergeben werden.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die zahlreichen Grußworte von Industrieunternehmen, Wirtschaftsvereinen und kommunalen Institutionen, die hier jedoch aus Zeitgründen nicht einzeln verlesen werden sollen, sondern in einer Broschüre in Druckform zur Verfügung gestellt werden. Erwähnt seien hier die Grußworte

- des Oberbürgermeisters der Stadt Zittau,
- des Landrates des Landkreises Löbau-Zittau,
- des Bundestagsabgeordneten Wolfgang Gunkel,
- des Bundestagsabgeordneten Michael Kretschmer,
- der Schulleiter der Schulen aus Polen und Tschechien,
- der Sponsoren der Olympiade.

In diesem Jahr soll besonders das persönliche Engagement des Physik- und Informatiklehrers, Herrn Mayk Wendisch, vom Beruflichen Schulzentrum für Technik

Bautzen erwähnt werden. Herr Wendisch sichert seit Jahren die Durchführung der Vorrunde am Standort Bautzen ab und motiviert eigene Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an der Olympiade. So hat seine ehemalige Schülerin Sandra Lißner über die Teilnahme an der Elektrotechnik-Olympiade ihren Weg zur Kooperativen Ingenieurausbildung im Studiengang Elektrotechnik gefunden. Zum Tag der offenen Tür hat sie in diesem Jahr an ihrer ehemaligen Schule von ihren Erfahrungen berichtet.

In diesem Jahr wurde die Olympiade-Exkursion - diese erfolgt immer nach dem Absolvieren der Klausur - ins Energietechnische Kabinett unserer Hochschule auf dem Gelände der Stadtwerke Zittau durchgeführt. Dabei konnten sich alle Teilnehmer davon überzeugen, dass der nukleare und radioaktive Teil nur einen sehr geringen Anteil des technischen Equipments bei der Verstromung von Nuklearbrennstoff ausmacht. In erster Linie sind es Automatisierungstechniker, Verfahrenstechniker und Energietechniker aber eben auch Kernphysiker, die hier zum Einsatz kommen.

Dennoch möchte ich trotz der zahlreich eingegangenen und aus Zeitgründen nicht verlesenen Grußworte die Vertreter aus Polen und Tschechien - insbesondere zum Hervorheben des internationalen Charakters dieser Olympiade - bitten, einige Worte an Sie liebe Gäste und die Olympiadeteilnehmer zu richten.

Mir ist es eine besondere Freude, Ihnen Herrn Ministerialrat Hermann Jaekel - zuständig für die Fachhochschulen und Berufsakademien im SMWK in Vertretung von Frau Ministerin Eva-Maria Stange - ankündigen zu dürfen. Zuvor jedoch erfolgt eine Begrüßung durch den Rektor unserer Hochschule, Magnifizienz Professor Hampel. Nach einem kurzen musikalischen Instrumentalbeitrag der Musikschule Varnsdorf spricht dann Frau Dipl.-Ing. Patricia Stange, Teilnehmerin an der Olympiade des Jahres 1999. Anschließend wird Prof. Herzig die Siegerehrung bei der Mannschaftswertung durchführen. Nach einem weiteren kurzen Musikbeitrag, erfolgt dann die Siegerehrung bei den Einzelleistungen und die Übergabe der Sachpreise.

Unsere Veranstaltung wird beendet durch einen weiteren Musikbeitrag und ein nachfolgendes Podium bzw. Gespräch der Olympiadeteilnehmer, insbesondere der Sieger, die sich den Fragen der anwesenden Pressevertreter und der Gäste sicher gern stellen werden.

Prof. Dr.-Ing. St. Kühne

Arnd Voigt
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Zittau

Liebe Teilnehmer der Elektrotechnik-Olympiade, sehr geehrte Damen und Herren,

zum 14. Mal haben Sie in unserer Stadt die besten Elektrotechniker ermittelt. In der Hochschule Zittau/Görlitz hat die Ausbildung junger Ingenieure eine lange Tradition. Bei der Besichtigung des erst zu Beginn dieses Jahres eingeweihten Energietechnischen Kabinetts konnten Sie sich davon überzeugen. Dieses neue Kabinett, welches eine praxisnahe Physikausbildung der Studenten und Zittauer Schüler ermöglicht, wurde in den Räumen des ehemaligen Lehr- und Forschungsreaktors der Hochschule eingerichtet. Ich würde mich freuen, wenn Sie bei so hervorragenden Studienbedingungen Lust bekommen haben, in unserer Stadt ein technisches Studium aufzunehmen. Qualifizierter technischer Fachkräftenachwuchs wird zunehmend auf dem Arbeitsmarkt gefragt, auch in unserer Region. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer der vorherigen Olympiaden haben diesen Weg beschritten. Die ersten Jahrgänge sind mittlerweile als Hochschulabsolventen in den unterschiedlichsten Bereichen als Techniker, Informatiker, Ingenieure und Lehrer tätig. Mit der Kooperativen Ingenieurausbildung bietet der Fachbereich Elektro- und Informationstechnik unserer Hochschule, gemeinsam mit vielen Unternehmen der Region, jungen Leuten einen besonders attraktiven Berufseinstieg. Nutzen Sie diese Angebote, Sie erschließen sich ein spannendes Berufsfeld mit vielen Herausforderungen.

Liebe Schülerinnen und Schüler,

Sie sprechen bereits eine gemeinsame Sprache, eine Fachsprache. Während der Qualifikation in den Vorrunden in ihren Ländern, der gemeinsamen Vorbereitung im Trainingslager in der nordböhmischen Stadt Varnsdorf und natürlich der großen Klausur haben Sie sich nicht nur mit Fachbegriffen, Formeln und Versuchsaufbauten herumgeschlagen, sondern auch gemeinsam schöne Stunden verlebt. Sie haben bewiesen, dass wir beim Zusammenwachsen der Menschen in unserer Euroregion schon ein gutes Stück vorangekommen sind. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, allen Organisatoren der Elektrotechnik-Olympiade meinen Dank auszusprechen, meinen Dank für die Begeisterung junger talentierter Menschen für ein Wirtschaftsgebiet, welches unser Leben stark verändert hat, und eine große Bedeutung für die Zukunft haben wird. Meinen Dank auch für die Möglichkeit der Verständigung junger Menschen über Ländergrenzen hinweg, die mit dieser Olympiade gegeben ist und natürlich meinen ganz besonderen Dank dafür, dass die Veranstaltung wie auch in den vergangenen Jahren hier in Zittau stattgefunden hat. Auch bei der Elektrotechnik-Olympiade in Zittau ist es wie bei anderen großen Wettbewerben. Die Teilnahme ist entscheidend und gewonnen hat eigentlich jeder von Ihnen. Den Siegern gratuliere ich zu ihrem Erfolg und allen Teilnehmern wünsche ich, dass sie diesen Wettbewerb als Ansporn für künftige Leistungen in guter Erinnerung behalten mögen.

A. Voigt
Oberbürgermeister

Michael Kretschmer
Mitglied des Deutschen Bundestages

Sehr geehrte Damen und Herren,
leibe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
werte Gäste,

heutzutage werden fast alle Abläufe und Einrichtungen elektrisch betrieben oder laufen unter wesentlicher Beteiligung elektrischer Geräte und Steuerungen. Die Geschichte der Elektrotechnik reicht lange zurück. Persönlichkeiten wie Benjamin Franklin mit der Erfindung des Blitzableiters, Philipp Reis mit dem Telefon oder Konrad Zuse mit dem ersten funktionsfähigen Computer haben Technologien entwickelt, die unser Leben ausmachen.

In diesem Jahr kommen nun zum 14. Mal Schülerinnen und Schüler Polens, Tschechiens und Deutschlands zusammen, um aus Ihrem Kreis die Besten auf dem Gebiet der Elektrotechnik zu ermitteln. Ich denke, in jedem der Teilnehmer steckt ein Talent verborgen, das es zu fördern und zu fordern gilt. Tradition und Innovation, erfolgreiche Lehre und Forschung und hoch motivierter Nachwuchs prägen die Elektrotechnik. Daher danke ich den Teilnehmer/Innen, dass Sie Jahr für Jahr durch Ihre Erfolge und Ihr beispielhaftes Handeln Impulse setzen und ergiebige Beiträge für die Wissenschaft und den technischen Fortschritt erzielen.

Die Elektrotechnik ist nicht nur für den Standort Deutschland eine Schlüsselbranche. Die Olympiade unterstützt unsere Region, das Dreiländereck, sich zu einem attraktiven Standort in Europa zu entwickeln. Doch nicht nur der hohe wissenschaftliche Beitrag und der gemeinsame europäische Gedanke der Olympiade sind nennenswert. Der Arbeitsmarkt verlangt immer mehr nach technisch qualifizierten Fachleuten. Der Aspekt, dass durch die Olympiade junge Menschen an das Studienfach Elektrotechnik herangeführt und später unsere Fachleute in den Unternehmen der Region werden, ist besonders wichtig.

Den Initiatoren und Organisatoren, die eine Veranstaltung mit solch hohem Niveau gestalten, danke ich ganz besonders. Durch Ihr Engagement ist die „Neisse-Elektro 2000“ zu einer festen Größe mit langjährigem Bestand im Dreiländereck und in der regionalen und grenzüberschreitenden Bildungs- und Wissenschaftslandschaft geworden.

Den Veranstaltern der Hochschule Zittau/Görlitz und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich auch in diesem Jahr einen fairen Verlauf der Olympiade, gute Erfolge und bestes Gelingen für den Wettbewerb sowie alles Gute für die weitere Zukunft.

Michael Kretschmer

Wolfgang Gunkel
Mitglied des Deutschen Bundestages
Polizeipräsident a.D.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der 14. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade, sehr geehrte Damen und Herren Professoren, meine sehr geehrte Damen und Herren,

die Elektrotechnik-Olympiade findet nun schon zum 14. Mal mit Beteiligung von Schülerinnen und Schülern aus allen Ländern des ‚Dreiländerecks‘ statt. Ich freue mich sehr, dass sich diese Tradition schon seit über fast anderthalb Jahrzehnten etabliert hat.

In meinen Augen kann man den Beitrag, den Veranstaltungen wie diese Olympiade für das Zusammenwachsen Europas leisten, nicht groß genug einschätzen. So sind zwar nach dem Beitritt Polens und Tschechiens in das Schengener Abkommen in diesem Jahr die letzten Grenzschränken gefallen. Doch die Grenzen in den Köpfen und Ängste können nur durch Kommunikation und Kooperation abgebaut werden.

Die Zukunft Europas wird nicht nur in Brüssel, Paris oder Berlin entschieden. Vielmehr bedarf es solcher grenzüberschreitender Projekte, die das Bewusstsein für Europa auch in der Bevölkerung verankern.

In Deutschland wird zurzeit viel über den Mangel an Ingenieuren und Fachkräften diskutiert. Aber die Tatsache, dass die „NEISSE-ELEKTRO 2000“ nun schon zum 14. Mal veranstaltet wird, ist ein Zeichen von einer beständigen Anzahl von innovativen und engagierten jungen Leuten im Bereich der Elektrotechnik. Dies stimmt mich für die Zukunft zuversichtlich.

Ich möchte allen, die sich für die Endrunde hier in Zittau qualifiziert haben herzlich gratulieren. Ich wünsche Ihnen einen erfahrungs- und erlebnisreichen Tag und vor allem viele interessante Bekanntschaften.

Den Siegern, die sich in dieser hervorragenden Konkurrenz durchsetzen können, möchte ich jetzt schon meine Glückwünsche aussprechen.

Mit freundlichen Grüßen

| Wolfgang Gunkel

Landrat Günter Vallentin
Landkreis Löbau/Zittau

Ich möchte die Internationale Elektrotechnik-Olympiade beglückwünschen. Sie gibt es nun bereits seit 1995. Alle Schülerinnen und Schüler mit guten Physikkenntnissen bis zur Klassenstufe 13 haben die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Die Jungen und Mädchen kommen aus Tschechien, Polen und Deutschland. Für unser Dreiländereck ist dieser Wettbewerb bereits zu einer festen Größe geworden. Seit Beginn haben sich bereits mehrere tausend junge Leute an den Vorausscheiden beteiligt. Diese Zahl ist sehr beachtlich.

Mir persönlich liegt das Thema Fachkräftemangel am Herzen. Gerade für unsere Region ist es besonders wichtig, dass gut ausgebildete junge Menschen eine Chance auf dem regionalen Arbeitsmarkt bekommen. Der Grundstein für eine fundierte Ausbildung als Ingenieur der Elektrotechnik oder des Maschinenwesens kann mit diesem Wettbewerb gelegt werden. Viele Absolventen der ersten Jahrgänge sind inzwischen in allen Bereichen der Elektro- und Informationstechnik tätig und verdienen ihren Lebensunterhalt als Techniker, Informatiker, Ingenieur oder Lehrer. Das Interesse an Naturwissenschaft und Technik ist natürlich die Voraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb.

Die Internationale Elektrotechnik-Olympiade ist besonders geeignet, Schülerinnen und Schüler für Lernvorhaben und Leistungen auf dem Gebiet der Elektrotechnik zu motivieren. Dabei ist – unabhängig vom Gewinn eines Preises – die bloße Teilnahme in vielen Fällen schon ein persönlicher Gewinn. Diese grenzüberschreitende Initiative zur Berufsorientierung junger Menschen leistet deshalb einen sehr wichtigen Beitrag für unsere Region, insbesondere für den Hochschulstandort Zittau/Görlitz. Die Olympiade steigert den Wissenszuwachs, die Freude am Lernen und gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Gefühl, eine Herausforderung bewältigt zu haben. Manche Begabungen lassen sich bis zu Spitzenleistungen fördern. Gemeinschaftsleistungen und gemeinsame Aktivitäten wie beispielsweise Exkursionen vermitteln ganz nebenbei soziale Kompetenz und fördern den Teamgeist. Deshalb halte ich die Elektrotechnik-Olympiade für eine sehr gute Sache.

Allen Olympiadeteilnehmern wünsche ich viel Erfolg und alles Gute für die weitere Zukunft!

Ing., Bc. Jan Hodničák
Direktor VOŠ a SPŠ Varnsdorf

Geehrte Teilnehmer und Teilnehmerinnen der 14. Internationalen Elektrotechnik – Olympiade NEISSE 2000, geehrte Gäste der Siegerehrung,

ich freue mich und bin stolz, dass „unsere“ Olympiade zur Tradition geworden ist. Die Internationale Olympiade für Elektrotechnik ist ein gutes Beispiel für sinnvolle grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der gerade Jugendliche aus allen drei Ländern im Vordergrund stehen. Wir wissen, dass gerade unsere Jugend die Zukunft unserer Region bestimmen kann und wird. Und die Olympiade kann zur besseren Verständnis im gemeinsamen Europa beitragen.

Die Olympiade motiviert auch viele Schüler, macht Ihnen Mut und weckt Interesse, sich noch mehr und intensiver mit Elektrotechnik und Ihrer Anwendung zu befassen. Damit fördern wir ein höheres Bildungsniveau in unserer Region.

Ich möchte mich bei allen Organisatoren der 14. Elektrotechnik – Olympiade recht herzlich bedanken. Ich danke auch allen Teilnehmern für Ihre Arbeit und Interesse und den Sponsoren für wertvolle Preise.

Ich gratuliere den Siegern und wünsche jedem Teilnehmer viel Gesundheit, Glück und Erfolg im Privat- und im Berufsleben.

Ing. , Bc. Jan Hodničák
Ředitel VOŠ a SPŠ Varnsdorf

Vážený účastníci a účastnice 14. mezinárodní olympiády v elektrotechnice Nisa 2000, vážení hosté slavnostního vyhlášení vítězů,

jsem rád a hrdý , že se „naše“ olympiáda stala tradicí. Mezinárodní olympiáda v elektrotechnice je dobrým příkladem smysluplné příhraniční spolupráce, kde právě mládež ze všech tří zemí stojí v popředí. Víme, že právě naše mládež může a bude určovat budoucnost našeho regionu. A olympiáda může přispět k lepšímu porozumění ve společné Evropě.

Olympiáda motivuje žáky, dodává odvalu a budí zájem se více a intenzivněji zabývat elektrotechnikou a její aplikací, čímž podporuje zvýšení vzdělanosti v našem regionu.

Chtěl bych poděkovat všem organizátorům 14. olympiády v elektrotechnice.

Děkuji též všem účastníkům olympiády za jejich práci a zájem a sponzorům za hodnotné ceny.

Vítězům blahopřeji a každému účastníkovi přeji mnoho zdraví, štěstí a úspěchu v soukromém životě i v profesní kariéře.

mgr. Jerzy Zając

Schulleiter der Gruppe der Schulen für Energetik und Wirtschaft in Bogatynia

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Geschichte der Internationalen Elektrotechnikolympiade hat ihre Wurzeln im Streben der politischen und wissenschaftlichen Kreisen des Dreiländerecks nach der Integration der lokalen Gesellschaft noch lange vor dem Beitritt von Polen und Tschechien zur Europäischen Union. Heute, von der Zeitperspektive, können wir mit Stolz feststellen, dass diese Idee richtig und sinnvoll war. Vier Jahre nach der Osterweiterung der EU verschwanden die Grenzplanken. Dies bedeutet nicht nur den freien Grenzverkehr, sondern auch den freien Zugang zu den Kulturgütern und Bildungsstätten der Nachbarn.

Die Elektrotechnikolympiade im Dreiländereck ist ein prägnantes Beispiel für eine der zahlreichsten Aktivitäten, die der Jugend aus drei Ländern ihr Wissen und Können im edlen Wettkampf zu prüfen ermöglicht. Deshalb nutze ich die Gelegenheit, um Euch liebe Teilnehmer und Teilnehmerinnen meine Worte der höchsten Anerkennung auszusprechen und der Teilnahme an der Olympiade zu gratulieren.

Den Organisatoren der Olympiade und der Arbeitsgemeinschaft Neisse-Elektro, danke ich für die Durchführung der Veranstaltung und insbesondere für das Vorbereiten der Jugend im Trainingslager in Varnsdorf. Ich wünsche Euch, meine Herrschaften, weitere Erfolge im Bereich der Arbeit mit der Jugend aus drei Ländern.

Uns stehen weitere wichtige Aufgaben bevor. Letztens wird die Idee der trinationalen Mechatronikausbildung gefördert. Ich finde diese Idee durchaus richtig und gesellschaftlich nützlich. Die Hochschule Zittau/Görlitz (FH) bietet den jungen Menschen ein interessantes Bildungsangebot im Fachbereich Elektro- und Informationstechnik. Ich hoffe auch, dass manche polnische Schüler das KIA-Studium an dieser Hochschule aufnehmen. Allen diesjährigen Teilnehmern/Innen der Olympiade empfehle ich wärmstens das Studium in Zittau.

Ich möchte noch einmal allen Olympioniken herzlich gratulieren und wünsche Ihnen alles Gute.

Jerzy Zając

Schulleiter der ZSE i E in Bogatynia

Prof. Dr.-Ing. Matthias Krause
Technischer Geschäftsführer Energieversorgung Halle GmbH

Für mich ist der Ingenieurberuf ein interessanter und abwechslungsreicher Beruf. Und ich weiß: Mit dieser Ansicht stehe ich nicht allein. Tausende meiner Berufskollegen leisten in Deutschland einen wesentlichen Beitrag für die wirtschaftliche Entwicklung. Wir sind Bindeglied zwischen neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und der Umsetzung dieses Wissens in die Praxis. Und wir erleben beinahe täglich spannende Neuentwicklungen, die uns fit halten.

Schwer verständlich scheint mir deshalb das Defizit an Ingenieur-Absolventen in Deutschland. Es ist gut, dass bei der Debatte um die Sicherung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands diesem Thema inzwischen eine besondere Beachtung zuteil wird.

„Meine“ Hochschule, an der ich die Liebe zum Ingenieurberuf entdeckte, bemüht sich seit Jahren aktiv darum, junge Menschen für diese spannende berufliche Perspektive zu gewinnen. Darüber bin ich nicht nur sehr froh – wir unterstützen diese Aktivitäten auch so gut wir können.

Die Hochschule Zittau/Görlitz entwickelte einen in seiner Art einzigartigen Wettbewerb auf dem Gebiet der Elektrotechnik und organisiert ihn seit nunmehr dreizehn Jahren. Dabei geht es zum einen um Fachwissen und –können. Zum anderen wird die Kommunikation zwischen Lehrpersonal, Studenten und Schülern gefördert. Denn persönliche Erlebnisse sind ein guter Ansatz, bei Schülern Interesse zu wecken. Auf diesem Weg wird nicht nur vermittelt, wie vielfältig und spannend sich die Elektrotechnik gestaltet. Die Schüler erhalten vor allem eine umfassende Sicht auf diese Studienrichtung.

Die EVH GmbH startete 2004 das Young Engineer Students-Network (YeeS-Net) mit dem Ziel, wieder mehr junge Menschen für technische Ingenieurstudiengänge zu begeistern. Gemeinsam mit Kooperationspartnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Bildung werden Projekte initiiert und die Schüler über Einsatzmöglichkeiten in der Berufspraxis informiert.

Neben dem Fraunhofer Institut Halle und Partnerschulen haben wir dabei auch die Hochschule Zittau/Görlitz als Kooperationspartner gewonnen. So bringen wir junge Menschen, Wissenschaft, Ausbildungseinrichtungen und natürlich die Praxis zusammen – eine sehr Erfolg versprechende Kooperation. Dabei zählen wir auf die jahrzehntelange Tradition in der Ausbildung ingenieurtechnischen Personals in Zittau und Görlitz. Und wir kennen die hervorragende Arbeit an der Hochschule aus erster Hand, arbeiten wir doch seit 1999 auf dem Gebiet der Nachwuchsausbildung sehr erfolgreich zusammen. In Form der Kooperativen Ingenieurausbildung (KIA) werden dort unsere zukünftigen Ingenieure bestens auf den Einsatz in der Berufspraxis vorbereitet.

Schon jetzt lassen sich erste Resultate aus der noch sehr jungen Initiative Yees-Net erkennen. Zum fünften Mal bewarben sich Schüler des Georg-Cantor-Gymnasiums

Halle an der Elektrotechnik-Olympiade – und das mit großem Erfolg. Bei der Qualifizierung für die Endrunde erreichten sie Platzierungen auf den vordersten Rängen. Unterstützung erhalten die Schüler des Georg-Cantor-Gymnasiums von der EVH GmbH. In diesem Jahr werden z.B. unterrichtsbegleitende Kraftwerksbesichtigungen stattfinden. Dabei werden die Schüler von einem KIA-Studenten geführt, der zwischenzeitlich sein Studium der Elektrotechnik in Zittau erfolgreich absolviert hat.

Hoffen wir, dass diese Olympiade nicht nur strahlende Sieger hervorbringt, sondern bei den Teilnehmern auch brennendes Interesse für die Elektrotechnik weckt. Allen Olympioniken wünschen wir gutes Gelingen und einen schönen Tag an der Hochschule.

Prof. Dr.-Ing. Matthias Krause
Technischer Geschäftsführer
EVH GmbH Halle (Saale)

Obering. Sonnhard Lungfiel
Vorsitzender des VDE-Bezirksvereins Dresden

Liebe Schülerinnen und Schüler aus dem europäischen Dreiländereck,

wieder findet zu unserer Freude die Elektrotechnik-Olympiade erneut statt. Sie hat weiter positiven Zuspruch aus den Schülerkreisen im und ums Dreiländereck gefunden. Ihnen, liebe Schülerinnen und Schüler, sage ich im Namen des VDE Bezirksvereins Dresden meinen herzlichen Dank für die Teilnahme und meine Anerkennung zu den Erfolgen. Mein Dank gilt aber auch den verantwortlichen Ausrichtern und Helfern.

Der VDE in Deutschland ist mit 34.000 Mitgliedern, davon 1.250 Unternehmen, einer der großen technisch-wissenschaftlichen Verbände Europas. Sein System ist weltweit einmalig: Der VDE vereint Wissenschaft, Normung und Produktprüfung unter einem Dach. VDE-Tätigkeitsfelder sind der Techniktransfer, die Forschungs- und Nachwuchsförderung der Schlüsseltechnologien Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik und ihrer Anwendungen. Der VDE engagiert sich für ein besseres Innovationsklima, eine moderne Ingenieurausbildung und eine hohe Technikakzeptanz.

Traditionell unterstützen wir als VDE, dem Verein der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik seit Beginn dieser Olympiaden hier in Zittau die Veranstaltung im Rahmen unserer Möglichkeiten. Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik sind Berufsfelder, die höchst elektrisierend und anreizend bleiben.

Dass wir dies auch mit Preisen für die beteiligten Schülerinnen und Schüler krönen können, soll Ihnen, liebe Schülerinnen und Schülern, als kleines Zeichen unserer Wertschätzung für Ihre Kompetenz und Leistungen dienen. Unser Beitrag soll Ihnen zeigen, dass in unserem Fachgebiet in Sachsen heute eine breite Basis für Erfolge besteht, die jedem Einzelnen eine bessere Ausgangsposition für seinen beruflichen Werdegang bietet als in anderen Berufen und Regionen. Dies gilt besonders in der aktuellen, überwiegend positiven Wirtschaftslage der Elektroindustrie im weitesten Sinne. Elektrotechnik aus Sachsen ist ein weltweit anerkanntes Geschäftsfeld mit Unterbau in der Ausbildung, in der wissenschaftlichen Forschung und in der florierenden elektrotechnischen Industrie gemeinsam mit dem Elektrohandwerk. Es bieten sich deutliche berufliche Chancen in der Breite der Elektro- und Informationstechnik!

Die sächsische Mikroelektronische Industrie mit Firmen wie AMD , INFINEON, Qimonda und ZMD, die Automobiltechnik von den Herstellern VW, BMW und Porsche bis hin zu den bei uns angesiedelten Zulieferern, die Hersteller von Anlagen zur alternativen Energieerzeugung und Nutzung, die Hersteller der Pharmazeutischen Industrie, aber auch Großmaschinenhersteller wie Koenig & Bauer Planeta als Weltmarktführer bei Bogenoffsetdruckmaschinen, wie VEM Sachsenwerk und Howden Turbowerke oder das Siemens Turbinenwerk in Görlitz bis hin zu unseren Handwerkern in der Region, sie alle benötigen für ihre wirtschaftlichen Erfolge in und außerhalb Sachsens unbedingt und zukunftsicher junge Mitarbeiter, die einsatzbereit, lernbegierig und flexibel für fortlaufende Weiterbildung in Berufe mit technischem und ingenieurmäßigem Ansatz Sachsens Zukunftsfähigkeit mit sichern. Und der ein oder andere von Ihnen wird sich über technisches Know-how sicher auch zu eigenen Aktivitäten als Unternehmer oder Geschäftsführer im Laufe seines Berufslebens entscheiden.

Die Energietechnik, die Verkehrstechnik, die Medizintechnik bis hin zur Mikroelektronik und Nanotechnik mit allen ihren Entwicklungs- und Zulieferbetrieben bieten in Sachsen attraktive Berufschancen in der hochmobilen und wissensorientierten Arbeitswelt. Mit unserem VDE Young Professional Net und Schülerinitiativen weisen wir verstärkt auf die Ausbildungs- und Berufseinstiegschancen für Junge Menschen hin und leisten im VDE Netzwerk gern Unterstützung. Über 34.000 Elektroingenieure im VDE bilden einen der größten und mitgliederstärksten technisch-wissenschaftlichen Verband Europas. Der VDE bietet Ihnen eine immense Kontaktfläche, viele interessante Vortrags- und Informationsveranstaltungen, Exkursionen zu den wichtigsten Messen und Zugang zu spezifischen Informationen. Sie können mit dem VDE als Partner den Aufbau Ihres eigenen Netzwerkes betreiben und sich eine technisch-wissenschaftliche Plattform für den eigenen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer aufbauen. Mit unserer Jungmitgliederhochschulgruppe in Dresden bieten wir für Studieninteressenten eine Plattform für Information und Kontakte, was die Motivation der Studenten verbessern hilft.

Nutzen Sie also die Chancen, welche die Elektrotechnik in allen ihren Ausprägungen in Sachsen oder in Ihrem Heimatland bietet. Setzen Sie fort, was Sie als Teilnehmer dieser Elektrotechnik-Olympiade bereits begonnen haben. Über 7.000 offene Stellen für Ingenieure der Elektro- und Informationstechnik meldet das aktuelle VDE-Jobbarometer, eine von VDE und worldwidejobs.de ermittelte Auswertung von Online-Stellenangeboten von 1.000 Technologie-Unternehmen.

Wir freuen uns, wenn der aufgezeigte Themenkreis der Elektrotechnik Olympiade Ihnen weiter Mut macht, sich noch mehr und intensiver mit Elektrotechnik und ihren Anwendungen zu befassen. Geschenkt wird Ihnen dabei in aller Regel nichts, aber Kreativität, Ausdauer und Systematik, ein bisschen Mathematikverständnis sowie ein Sinn für Zupacken und Problemlösen werden Ihre Berufsinitiative in diesem Feld sicher in Ausbildungs- und Berufschancen und Erfolge führen.

Ich wünsche jedem von Ihnen, meine lieben Schülerinnen und Schüler, Gesundheit und Erfolg aus und „Glück auf“. Vielleicht sehen wir uns ja in absehbarer Zeit bei Ihrem Studium oder beim VDE wieder, wenn Sie sich zum Studium an einer unserer sächsischen weiterbildenden Einrichtungen oder Hochschulen entschließen. Viele Ihrer Vorgänger haben diesen Weg bereits mit Erfolg beschritten. Denken Sie aber auch daran, dass der Berufseinstieg nicht erst mit dem Schreiben von vielen Bewerbungen beginnen darf. Suchen Sie so frühzeitig wie möglich Kontakt zu Betrieben in der Region, versuchen Sie so fortschrittlich wie möglich in die Arbeitswelt hineinzuschlüpfen und knüpfen Sie Ihr eigenes Netzwerk zusammen wie Sie es ja vor dieser Elektrotechnik-Olympiade bereits begonnen haben. Technische Lösungen braucht das Land Polen, braucht Tschechien genau wie Deutschland! Elektrische Netzwerke, ob im Schwachstrom oder im Starkstrom bilden für jeden von uns eine der ganz wesentlichen Lebensgrundlagen und sollten für Sie eine gute Basis für Ihre Zukunftssicherung sein!

Starten Sie hier im Dreiländereck Ihre und unsere Zukunftssicherung und sichern Sie sich durch kräftiges Engagement für die Elektrotechnik einen Platz für erfolgversprechende Berufswahl. Die Europäische Union ist Ihre Zukunft. Sie sind als junge Kreative in diesem Umfeld sicher besonders gerüstet, die gemeinsame Entwicklung positiv zu gestalten!

Gratulation an die Sieger und ganz herzlichen Dank an die Organisatoren.

Dipl.-Ing. (FH) Patricia Stange

Forschungsmitarbeiterin an der Hochschule Zittau/Görlitz
Olympiadeteilnehmerin 1999 und 2001

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schülerinnen und Schüler,

als ich im Jahre 1999 hier als Teilnehmerin auf der Bank saß, hätte ich mir nie vorstellen können, welchen Einfluss die „NEISSE-ELEKTRO 2000“ auf mein Leben haben würde. Natürlich hätte ich auch nie geglaubt, dass ich ein paar Jahre später hier auf dem Podium stehe und das Grußwort an Sie alle richte.

Warum soll man einen technischen Beruf ergreifen und warum habe ich diesen Weg gewählt, Die Stars in den Fernsehserien sind Model, Popstar, Gerichtsmediziner oder Barkeeper. Elektroingenieur – Fehlanzeige!

Dabei kämen die bunten Bilder ohne Elektrizität nicht einmal in unser Haus, würden die Barkeeper im Dunkeln tappen und die Models nicht im rechten Licht stehen. Genau das reizte mich damals und ich beschäftigte mich mit der Elektrotechnik. Ich bewarb mich schließlich für die „NEISSE-ELEKTRO 2000“. Die Fragen nach dem „Wieso?“, „Was?“ und nach dem „Wie noch besser?“ wollte ich klären.

In den vergangenen 9 Jahren habe ich mein Abitur erworben, anschließend den Facharbeiterabschluss als Energieelektroniker abgelegt. Im Rahmen der Kooperativen Ingenieurausbildung habe ich den Abschluss als Diplomingenieurin erreicht. Heute bin ich an der Hochschule Zittau tätig und forsche für renommierte Firmen an intelligenten Regelsystemen für die Gebäudeklimatisierung.

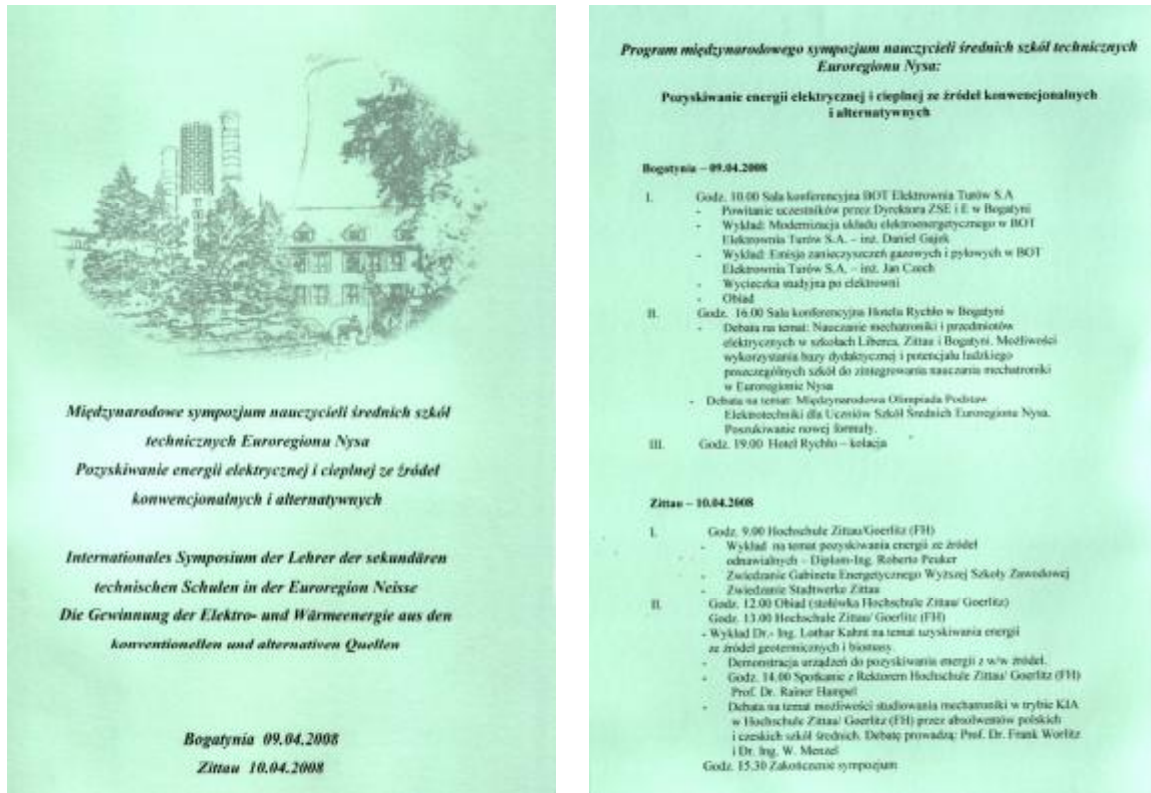
Sie sehen, in meinem Leben ist alles irgendwie elektrisierend. Und da ich ständig unter Strom stehe habe ich außerdem noch geheiratet und bin seit 6 Monaten Mutter eines Jungen. Und mein Akku ist noch lange nicht alle.

Was ich Ihnen damit sagen möchte ist, dass es sich lohnt einen technischen Beruf zu erlernen. Gerade in diesen Berufen ist man bestimmt besser aufgehoben, als ein Barkeeper in der Disko oder ein Model mit Jetlag und Diätproblemen. Aufstiegschancen gibt es viele, eine richtig heftige Karriere wartet bereits auf Sie. Auch wenn man sich mal die Hände schmutzig machen muss oder auch mal eine gewischt kriegt – Sie erwartet eine Zukunft, an der Sie aktiv mitarbeiten und gestalten können. Denn gerade der Bedarf an Elektrizität steigt, die Ressourcen müssen geschont werden, nach alternativen Energien wird geforscht und die Wörter Optimierung und Effizienzsteigerung gehören mittlerweile zum alltäglichen Sprachgebrauch. Es gibt also genug zu tun – packen wir es an.

Ich wünsche den Teilnehmern der Olympiade viel Erfolg!

3.4 Internationales Symposium der Lehrer 09.-10.04.2008

27 Lehrerinnen und Lehrer aus Polen, Tschechien und Deutschland, sowie Mitarbeiter der Hochschule Zittau/Görlitz, die seit 1995 im Rahmen der Internationalen Arbeitsgemeinschaft „NEISSE-ELEKTRO 2000“ zusammenarbeiten, trafen sich am 09./10.04.2008 zu einem Symposium.



Programm des trinationalen Symposiums

Ein Schwerpunkt war der Erfahrungsaustausch zur Förderung des Ingenieur Nachwuchses. Magnifizenz, Prof. Dr.-Ing. habil Rainer Hampel, brachte es in seinem Grußwort auf den Punkt: „Die Werte, die im sozialen Bereich verbraucht werden, müssen zunächst durch Wertschöpfung in den Unternehmen geschaffen werden. Dazu sind Ingenieurleistungen unverzichtbar.“ Die Beratungsteilnehmer nahmen den Vorschlag der Hochschulvertreter, die Kooperative Ingenieurausbildung künftig auch gemeinsam mit polnischen und tschechischen Unternehmen anzubieten, sehr positiv auf.



Die Teilnehmer des Symposiums im Kraftwerk Turów

Ein weiterer Schwerpunkt des Symposiums bestand in der aktiven Auseinandersetzung mit Anlagen zur Energieerzeugung. Den Anlagen des rekonstruierten Braunkohlenkraftwerkes Turów, das mit (2.106 MW installierter Leistung etwa 7 % des Elektroenergiebedarfes in Polen abdeckt, statteten die Besucher am einen ausführlichen Besuch ab.

Im „Energietechnischen Kabinett“ erläuterten am zweiten Tag die Diplomingenieure Herr Uwe Heidrich und Herr Roberto Peuker anschaulich die zahlreichen Experimentierplätze, an denen Versuche zu regenerativen Energien - Solar - Wasserstoff - Brennstoffzelle durchgeführt werden können. Unumstrittenes Highlight war der Reaktorsimulator. Er besteht aus den erhaltenen Komponenten des Zittauer Lehr- und Forschungsreaktors in Verbindung mit der PC-gestützten Simulation zum Betriebs- und Störfallverhalten des Reaktors. Herr Dr. Lothar Kahnt, führte - unterstützt von Herrn Peter Schiffner, durch das Energielabor des Fachbereiches Bauwesen und erläuterte die Anlagen zur Nutzung der Erdwärme sowie die Pelletanlage zur Wärmeerzeugung mit Hilfe von Holzpellets.



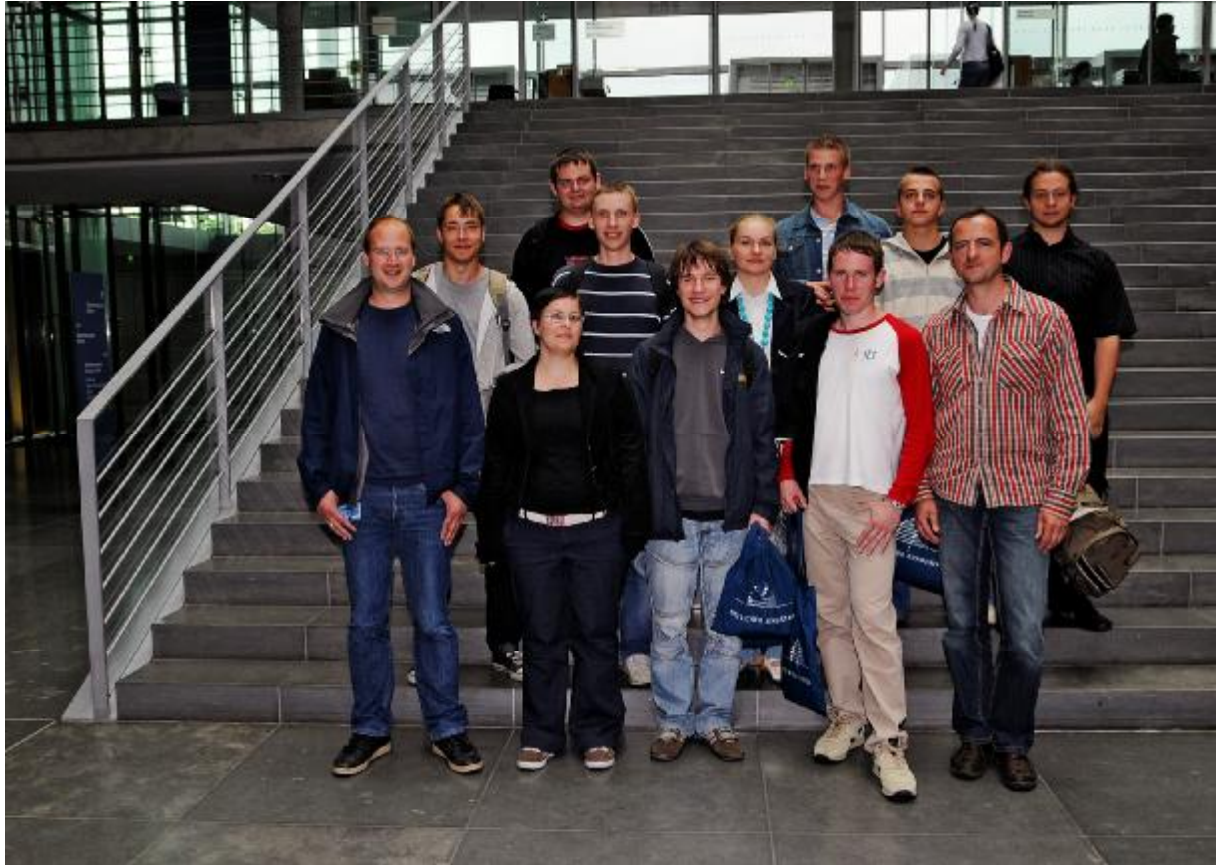
Prof. Worlitz bei der Vorstellung der Studienmöglichkeiten

Den Abschluss des erfolgreichen Symposiums bildete ein Gedankenaustausch zur Mechatronikausbildung. Herr Prof. Frank Worlitz erläuterte die Studienmöglichkeiten, Herr Dr. Wolfgang Menzel wies noch einmal auf die Studienform der Kooperativen Ingenieurausbildung als erprobtes Mittel zur betrieblichen Bindung des regionalen Fachkräftenachwuchses hin. Damit steht die Hochschule Zittau/Görlitz ganz an der Seite der Initiative des Städteverbundes Kleines Dreieck, der sich gegen den drohenden Fachkräftemangel zunehmend stark macht.

3.5 Exkursion nach Berlin am 13.06.2008

Am Freitag dem 13. um 7 Uhr stiegen erfolgreiche Teilnehmer der Internationalen Elektrotechnik-Olympiade - bestehend aus deutschen und polnischen Schülern - in den Zug nach Berlin. Vom Berliner Hauptbahnhof aus hatten sie nur einen kleinen Fußmarsch bis in das Regierungsviertel zurückzulegen, um das Paul-Löbe-Haus und das Reichstagsgebäude zu besichtigen.

Im Paul-Löbe-Haus empfingen die Gruppe Mitarbeiter des gastgebenden Bundestagsabgeordneten Wolfgang Gunkel (SPD). Die politisch aufgeschlossenen Jugendlichen führten eine angeregte einstündige Diskussion zum Abschneiden der NPD bei den letzten Kommunalwahlen, zum Verhältnis der SPD zur Linken und zum Alltag eines Bundestagsabgeordneten. Nach dem Mittagessen wurde die Gruppe durch einen unterirdischen Gang in den Reichstag geführt. Nach der Besichtigung des Plenarsaaes gab es noch den obligatorischen Besuch der Kuppel. Die Gruppe genoss die Aussicht und begab sich gegen 19 Uhr mit positiven Eindrücken auf den Heimweg.



Die Olympioniken im Paul-Löbe-Haus und auf dem Rückweg vom Bundestag (nächstes Bild)



Internationale Elektrotechnik-Olympiade der Schulen der Euroregion Neisse

NEISSE - ELEKTRO 2000

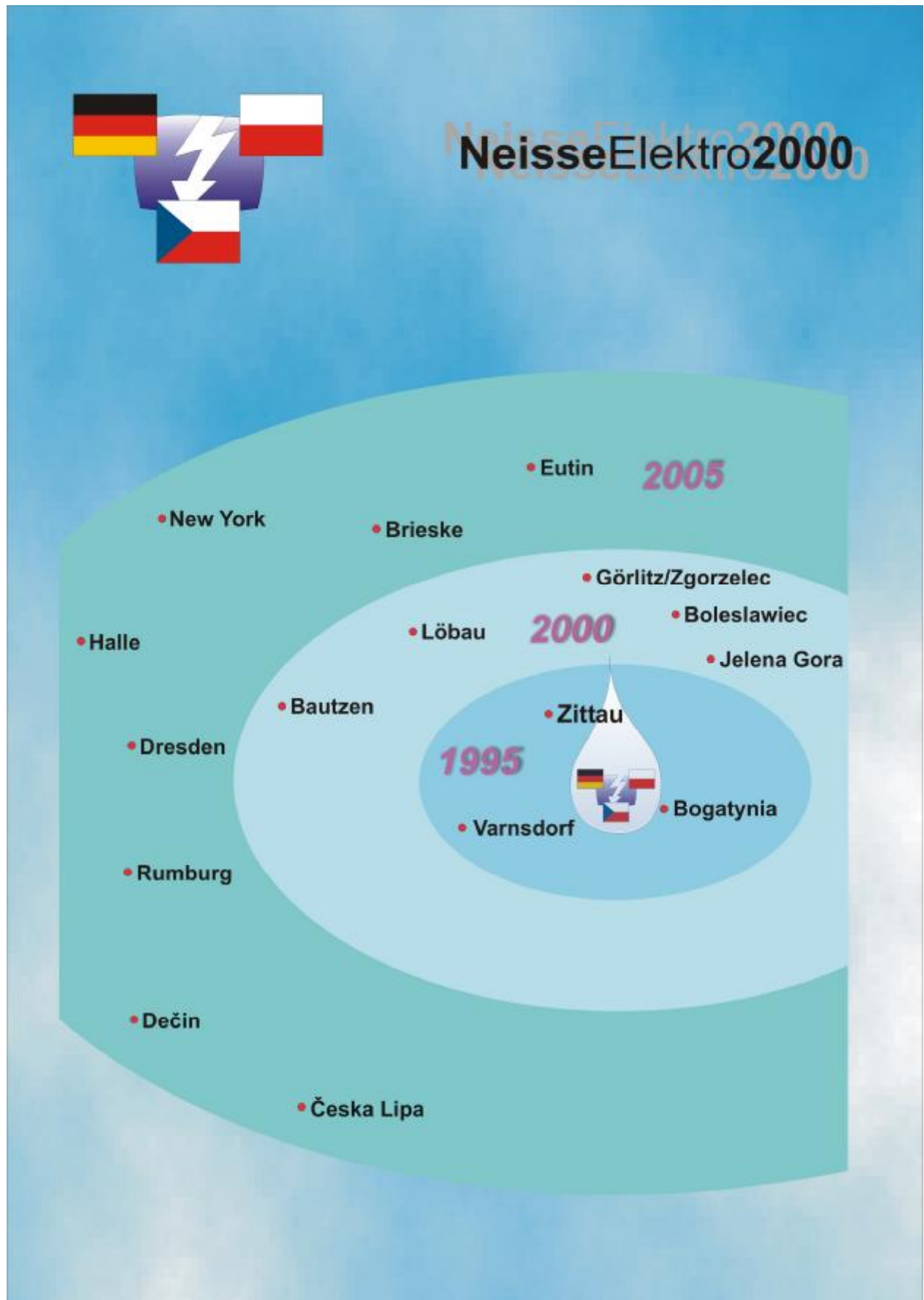
4 Medienecho

Presse, Rundfunk und der Regionalfernsehsender berichteten ausführlich über die 14. Elektrotechnik - Olympiade.

Liste der Pressebeiträge:

18.12.2007	Teilnehmer der NEISSE-ELEKTRO stehen fest. Sächsische Zeitung
02.04.2008	Euroregion kürt ihren besten Elektrotechniker. Sächsische Zeitung
12.04.2008	„NEISSE-ELEKTRO“ wieder ein Erfolg. Oberlausitzer Kurier
Mai 2008	Nachwuchstalente der Elektrotechnik - Olympiade NEISSE-ELEKTRO trägt zum Fachkräftenachwuchs bei. Im Gespräch - das Mitarbeitermagazin der Stadtwerke Halle
25.06.2008	Einladung wahrgenommen - Neiße-Elektro-Olympioniken im Bundestag. Wochenkurier

Entwicklung des Einzugsbereiches der Elektrotechnik-Olympiade





NeisseElektro2000



Impressum:

Ó Internationale Arbeitsgemeinschaft „NEISSELEKTRO“ 2008

Fotos: Hochschule Zittau/Görlitz und Silvia Nicklich, Zittau

Auflagenhöhe: 75 gebundene Exemplare

Die Weiterverwendung ist gestattet, es wird jedoch um Übersendung eines Belegexemplares gebeten!